Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der math.-naturw. Klasse vom 5. Jänner 1905.

Das w. M. Hofrat J. Wiesner überreicht eine Abhandlung von Prof. Emil Heinricher in Innsbruck mit dem Titel: „Beiträge zur Kenntnis der *Rafflesiaceae*. I."

Für die Konservierung tropischer Parasiten aus den Familien der Rafflesiaceen und Balanophoreen werden einfache Verfahren angegeben und empfohlen, die ein zu Demonstrations- und Museumszwecken taugliches Material liefern. Von der Gattung *Brugmansia* (*Rafflesiaceae*) wurde eine von den beiden bekannten Arten (*B. Zippelii* Bl., Java, und *B. Lowii* Bec., Borneo) verschiedene in Java neu aufgefunden. Dieselbe wird abgebildet und eingehend beschrieben. Studien an Material von *B. Zippelii* führen zu einer kritischen Beleuchtung der Systematik der Gattung und weisen auf die noch zu klärenden Fragen, insbesondere rücksichtlich der Geschlechtsverhältnisse hin. Besprochen wird der Bau des Samens und der Frucht von *B. Zippelii*, der ersten und einzigen einer *Brugmansia*, welche bisher vorliegt. Festgestellt wird die kurze Dauer der Blüte bei *B. Zippelii* ($1^1/_2$—2 Tage), ferner, daß die frische Blüte keinen unangenehmen Geruch verbreitet, daß ein solcher jedoch bei vorgeschrittenem Verblütsein auftritt. Der Pollen scheint nicht zu stäuben, sondern, in eine schleimige Masse eingebettet, ausgestoßen zu werden. Keimen des Pollens wird beschrieben und abgebildet.

Sitzung der math.-naturw. Klasse vom 19. Jänner 1905.

Das k. M. Prof. Hans Molisch in Prag übersendet eine Arbeit unter dem Titel: Über das Leuchten von Hühnereiern und Kartoffeln."

1. Die bisherigen Angaben über das Leuchten von Hühnereiern und Kartoffeln klangen ziemlich sagenhaft, jedenfalls war über die Ursache des Leuchtens, sowie über die Umstände, unter denen es auftritt, so gut wie nichts bekannt gewesen. Aufmerksam gemacht durch eine briefliche Mitteilung des Herrn Dr. Gerloff in Nauheim über das Vorkommen von leuchtenden Sooleiern, hat der Verfasser den Gegenstand einem genaueren Studium unterworfen. Unter Sooleiern versteht man in Deutschland gekochte Hühnereier, die behufs längerer Haltbarkeit (drei Tage) in Salzwasser aufbewahrt werden. Solche Eier sollen nun nicht selten leuchten.

2. Des Verfassers Versuche haben ergeben, daß die sogenannten Sooleier leuchtend werden, wenn sie in den Aufbewahrungsräumen (Küche, Speiseraum etc.) mit der Leuchtbakterie des Schlachtviehfleisches (*Bacterium phosphoreum* [Cohn] Molisch) infiziert werden.

3. Was in der Küche unabsichtlich geschieht, läßt sich mit einem hohen Grad von Sicherheit, d. h. fast mit jedem Ei oder mindestens mit einem hohen Prozentsatz erreichen, wofern man das Ei nur für ganz kurze Zeit mit käuflichem Rindfleisch in Berührung bringt. Man verfahre zu diesem Zwecke in folgender Weise: Am Markte gekaufte Hühnereier werden acht Minuten gekocht und abgekühlt. Ihre Schale wird durch Aufklopfen zerbrochen, aber nicht abgenommen. Nun wird das Ei einmal über ein handgroßes flaches Stück rohen Rindfleisches gerollt und hiedurch mit der hier regelmäßig vorkommenden Leuchtbakterie des Fleisches infiziert. Schließlich wird das Ei in eine Schale mit einer dreiprozentigen Kochsalzlösung so hineingelegt, daß das Ei nur ganz wenig aus der Flüssigkeit herausragt. Bei gewöhnlicher Zimmertemperatur treten nach ein bis drei Tagen an den zerschlagenen Stellen der Schale Lichtflecke auf und auch die Flüssigkeit beginnt, besonders in der Umgebung des Eies, zu leuchten. Das Licht geht hauptsächlich von der weißen, die Innenseite der Schale auskleidenden Haut sowie von der Oberfläche des Weißen des Eies aus und kann bis zum vierten Tage recht stark werden, um dann wieder abzunehmen.

4. Auch von gekochten Kartoffeln wird angegeben, daß sie mitunter leuchten sollen. Der Verfasser konnte zeigen, daß auch die Lichtentwicklung gekochter Kartoffeln auf eine Infektion mit Leuchtbakterien zurückzuführen ist und daß man mit derselben Sicherheit, mit der man sich leuchtende Hühnereier verschafft, auch leuchtende Kartoffeln erzielen kann, wenn man gekochte Kartoffel mit käuflichem Rindfleisch in Berührung bringt und hierauf in eine Kochsalzlösung (drei Prozent) einlegt.

Sitzung der math.-naturw. Klasse vom 3. Februar 1905.

Das w. M. Prof. R. v. Wettstein legt eine Abhandlung von Herrn Prof. Dr. Hans Schinz in Zürich vor mit dem Titel: „*Plantae Menyharthianae.* Ein Beitrag zur Kenntnis der Flora des unteren Sambesi."

Die Abhandlung enthält die Bearbeitung der botanischen Ausbeute, welche der österreichische Missionär P. Menyhardt am unteren Zambesi erzielte und an das botanische Institut der Wiener Universität schickte. Der Abhandlung ist eine Biographie des Sammlers und eine Übersicht seiner meteorologischen Beobachtungen beigegeben.

Das w. M. Hofrat J. Wiesner überreicht eine von Dr. Ludwig Linsbauer verfaßte Abhandlung: „Photometrische Untersuchungen über die Beleuchtungsverhältnisse im Wasser mit Rücksicht auf die Biologie wasserbewohnender Organismen."

Der Verfasser beschreibt zwei von ihm konstruierte Apparate zur Ermittlung der Lichtintensität (und Qualität) in verschiedenen Wassertiefen.

Das dem für größere Tiefen bestimmten Apparat zugrunde liegende Prinzip besteht außer der selbstverständlichen Abdichtung gegen Licht und Wasser im wesentlichen darin, daß es durch elektrische Auslösung ermöglicht ist, in beliebiger Tiefe durch eine bestimmte, nach Bedarf zu variierende Zeit hindurch das photographische Präparat zu exponieren, und zwar ohne den Apparat wieder neu adjustieren zu müssen, sechsmal nacheinander.

Der kleinere, für geringere Tiefen berechnete Apparat ist durch Schnurbewegung auszulösen und nur für je einmalige Exposition geeignet. Er gestattet die gleichzeitige Bestimmung von Ober- und von Vorderlicht, während der größere Apparat auch zur Bestimmung von Unterlicht dienen kann.

Der Verfasser hat beide Apparate benützt, um ihre praktische Verwendbarkeit zu prüfen. Es wurde namentlich das Verhältnis der Stärke des Oberlichtes zum Vorderlicht in verschiedenen Wassertiefen und bei verschiedenem Sonnenstande ermittelt, wobei ganz befriedigende Resultate erzielt wurden.

Personal-Nachrichten.

Prof. Dr. Rich. Sadebeck ist am 11. Februar d. J. in Meran im 64. Lebensjahre gestorben.

Ludwig Graf Sarnthein wurde zum Statthalterei-Sekretär in Innsbruck ernannt.

Die Universität Heidelberg hat Herrn Prof. A. Cogniaux zum Doctor honoris causa ernannt.

Notiz.

Die Einladung zum II. Internationalen botanischen Kongreß in Wien (11.—18. Juni 1904) mit ausführlichem Programm wurde bereits ausgesendet. Botaniker, welche durch irgend ein Versehen keine Einladung erhielten, werden ersucht, dieselbe bei dem Herrn Generalsekretär, Kustos Dr. A. Zahlbruckner, zu reklamieren.

Inhalt der März-Nummer: K. Fritsch: Floristische Notizen. S. 85. — Dr. Fritz Vierhapper: Neue Pflanzen aus Soketra, Abdal Kuri und Semhah. S. 88. — Stud. phil. Luigi Gius: Über die Lageverhältnisse der Stärke in den Stärkescheiden der Perigone von *Clivia nobilis* Lindl. S. 92. — Prof. Dr. Franz v. Höhnel: Mykologisches. (Fortsetzung.) S. 97. — Dr. Karl v. Keißler: Mitteilungen über das Plankton des Ossiachersees in Kärnten. S. 101. — Rupert Huter: Herbar-Studien. (Fortsetzung.) S. 106. — Literatur-Übersicht. S. 111. — Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. S. 121. — Personal-Nachrichten. S. 123.

Redakteur: Prof. Dr. R. v. Wettstein, Wien, 3/3, Rennweg 14.

Druck und Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien, I., Barbaragasse 2.

Die **„Österreichische botanische Zeitschrift"** erscheint am Ersten eines jeden Monates und kostet ganzjährig 16 Mark.

Zu herabgesetzten Preisen sind noch folgende Jahrgänge der Zeitschrift zu haben: 1852/53 à M. 2·—, 1860/62, 1864/69, 1871, 1873/74, 1876/92 à M. 4·—, 1893/97 à M. 10·—.

Exemplare, die frei durch die Post expediert werden sollen, sind mittelst Postanweisung direkt bei der Administration in Wien, I., Barbaragasse 2 (Firma Karl Gerolds Sohn), zu pränumerieren.

Einzelne Nummern, soweit noch vorrätig, à 2 Mark.

Ankündigungen werden mit 30 Pfennigen für die durchlaufende Petitzeile berechnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 055

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. 121-123